



Gemeinsames Melde- und Lagezentrum von Bund und Ländern (GMLZ)
German Joint Information and Situation Centre

Expertise / Prognose

Ereignis: Schneeschmelze in Deutschland

Bearbeiter/in: Herr Embert, Herr Hermens, Herr Kirner, Herr Lübbert, Herr Wenzel

Stand der Meldung: 031045Feb10

1. Kurzübersicht

- Geschlossenen Schneedecke in weiten Teilen DEUTSCHLANDS
- Tauwetter in den nächsten Tagen vorhergesagt
- Derzeit keine Anzeichen für eine komplexe, großflächige bzw. länderübergreifende Hochwasserlage
- Einzelne, lokale Ausuferungen und Überschwemmungen nicht auszuschließen

2. Verwendete Quellen / Referenzen

Bundesamt für Umwelt Schweiz (BAFU); Deutscher Wetterdienst (DWD);
Hochwasserzentralen der Bundesländer (HWZ); Hochwassermeldezentrum
Frankfurt/Oder (HMZ FFO); Hochwasserschutzzentrale Köln (HWSZ Köln)

3. Ausgangsbedingungen

Das Wetter in DEUTSCHLAND wird durch ein Hoch über NORDOSTEUROPA bestimmt. Im Westen DEUTSCHLANDS werden milde Temperaturen über dem Gefrierpunkt erwartet, während es im Osten und Süden weiterhin kalt bleibt. Im MITTELGEBIRGE liegt der Schnee bei Höhen ab 200 m, ab 600 m sind Schneemengen zwischen 60 cm und 70 cm zu verzeichnen. Die Schneefallgrenze wird sich zum Wochenende zwischen 500 m und 800 m einpendeln. Im Osten und im Alpenraum liegt die Schneefallgrenze aufgrund niedriger Temperaturen tiefer. Derzeit wird kein Dauerregen erwartet.

4. Expertise, Analyse

DEUTSCHLAND

Bundesweit sind derzeit keine Hochwasserwarnungen aktiv.

Die Vereisung an verschiedenen Pegeln kann zu Wasserstandsschwankungen führen, wobei das Erreichen bzw. Überschreiten von Meldegrenzen nicht ausgeschlossen werden kann. Die Wasserstände spiegeln jedoch nicht die tatsächliche Abflusssituation wider. Hochwasserentwicklungen sind aber gegenwärtig nicht zu verzeichnen.

(HWZ 031000Feb10)

Diese Erkenntnis wird für den RHEIN auch von der Hochwasserschutzzentrale Köln bestätigt (HWSZ Köln 031000Feb10).

An der ODER werden seit dem 01.02.2010 Eisbrecher eingesetzt, die den Abfluss der ODER sicherstellen (HMZ FFO 031050Feb10).

Aufgrund der milden Temperaturen im Westen des Bundesgebietes wird die Schneedecke in den tieferen Lagen abschmelzen, dieses kann zu einem Anstieg des Wasserstandes an den Flüssen führen. Hierbei sind insbesondere an kleineren Wasserläufen Ausuferungen zu erwarten. Aufgrund der anhaltenden, niedrigen Temperaturen in den benachbarten Ländern POLEN, SCHWEIZ, TSCHECHIEN und ÖSTERREICH ist derzeit nicht mit einer Schneeschmelze in den Ländern zu rechnen (DWD 031005Feb10).

SCHWEIZ

Die aktuellen Abflussmengen sind bezogen auf die Jahreszeit als durchschnittlich bis leicht unterdurchschnittlich einzustufen. Die größeren Seen weisen mehrheitlich der Jahreszeit entsprechende Wasserstände auf. Leicht erhöhte Wasserstände zeigen derzeit lediglich die Seen im TESSIN sowie der GENFERSEE. Die Wasserführung der Schweizer Gewässer ist stabil (BAFU 281100Jan10).

5. Prognose-Zeitraum

Diese Prognose gilt für den Zeitraum bis ca. 06./07. Februar 2010, erste Einschätzungen für die Woche ab 08.02.2010 wurden ebenfalls berücksichtigt.

6. Prognosen zur Entwicklung des Ereignisses

Der Schwerpunkt der Niederschläge liegt im MITTELMEERRAUM. DEUTSCHLAND ist nur durch Randausläufer betroffen. Die Niederschläge werden sich zum Wochenende weiter abschwächen. (DWD 031005Feb10)

SCHWEIZ

An den größeren Fließgewässern wird in den nächsten Tagen mit einer gleich bleibenden bis leicht abnehmenden Wasserführung gerechnet. An den Seen werden mehrheitlich stabile Wasserstände erwartet (BAFU 281100Jan10).

7. Presse und Medien, Information der Bevölkerung

In den Medien wird eine mögliche Hochwasserlage derzeit nicht thematisiert.

8. Ergänzungen, Anmerkungen, zusammenfassende Bewertung

Obwohl die Vorhersagen sehr sorgfältig erstellt werden, können dennoch größere Differenzen zwischen Vorhersage und tatsächlichem Verlauf des Wasserstandes auftreten. In der Regel nimmt die Genauigkeit der Vorhersage mit wachsendem Vorhersagezeitraum ab. Dies betrifft vor allem Gewässer mit kleinerem Einzugsgebiet. Für lokale Überschwemmungen, wie sie z.B. durch örtlich begrenzte Starkregen (Gewitter) auftreten, können keine Warnungen und Vorhersagen erstellt werden.

Teilweise können wegen Vereisung auch vorübergehend keine Wasserstandsvorhersagen angegeben werden. (HWZ 031000Feb10)

Im Auftrag
Mitschke
Leiter GMLZ

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe hat diese Expertise / Analyse / Prognose im Rahmen der fachlichen Beratung nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Gewähr für die Richtigkeit kann nicht übernommen werden. Diese Expertise / Analyse / Prognose kann von den zuständigen Stellen in eigener Verantwortung verwendet werden.